Objekttyp:	TableOfContent
Zeitschrift:	Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band (Jahr): Heft 5	102 (2008)
PDF erstellt a	am: 05.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

«Alles scheint mir möglich und ohne Folgen zu sein.»

So brachte Otmar Hersche im NW-Gespräch die Beliebigkeit in den heutigen Medien auf den Punkt. Kritische journalistische Debatten, vertiefte Auseinandersetzungen mit den Machtverhältnissen und die Suche nach Alternativen fehlen in den sogenannten unabhängigen Medien. Journalistische Tabubrüche sind heute keine Methode der Kritik mehr, sondern Teil des Geschäfts im Wettrennen um Quoten und Werbegelder. Deutlich tritt hier zutage, wie stark auch die Medien der kapitalistischen Logik mit ihrer gnadenlosen Auslese nach ökonomischer Verwertbarkeit unterliegen.

Emanzipatorische Bewegungen erreichen selten genau die erhoffte Befreiung, sondern tragen zu Veränderungen bei, welche die gesellschaftlichen Verhältnisse auf neuem Niveau modernisieren und fortschreiben. Vieles darf heute gesagt werden, was noch vor wenigen Jahrzehnten unsagbar schien. Diese Freiheit ist zugleich Ausdruck der strukturellen Gleichgültigkeit des Kapitalismus gegenüber gewachsenen kulturell-moralischen Bindungen, Werten und Traditionen. Dem neoliberalen Credo der ständigen Innovation, Rationalisierung und Deregulierung gilt es, die historische Erinnerung und das Beispiel widerständiger KritikerInnen entgegenzusetzen, die sich mit den herrschenden Verhältnissen nicht abfinden wollten und wollen.

«Für das Wohl der Schwachen»	133
Die Luzerner Erklärung der Schweiz. Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA)	
Ohne Systemkritik keine prophetischen Konsequenzen	
Kritik der EKD-Friedensdenkschrift 2007 von Ulrich Duchrow	
Die undemokratischen Sieger der demokratischen Wahlen	
Kommentar zu den Wahlen in Italien von Rolf Bossart	
«Du bist auf dem falschen ideologischen Dampfer!»	145
NW-Gespräch von Rolf Bossart und Roman Berger mit Otmar Hersche	
Ein Appenzeller war Augenzeuge beim Genozid an den Armeniern	151
Eine Erinnerung an Jakob Künzler von Walter Frei	
Alltag in Luthern	
Jules Rampini-Stadelmann über die Segnungen des Drecks	
Was macht Syngenta?	156
Thomas Gröbly berichtet über den 1. Internationalen Tag der Landlosen	
Zeichen der Zeit: (Nicht-)Einbürgerung nach Lust und Laune?	
Willy Spieler zur Einbürgerungsinitiative	
Max Meier (1917 – 2008)	
Ein Nachruf von Willy Spieler	
Bücher: Heinz Stefan Herzka: Unterwegs im Zwischen	163
Besprechung von Susi Oser	
Schreiben und Denken in dürftiger Zeit	164
von Rolf Bossart	